

TOP 6 : 54,10,1

Stand: 11/2021

**Zusammenstellung  
der Kosten in den einzelnen Jahren bis 2064**  
(über 10.000,00 €)

	ab 2022	ab 2023	ab 2024	ab 2025	ab 2026	ab 2027	ab 2028	ab 2029
Straße/Weg								
Altenkircher Str.			42.000,00					
Am Wald						55.000,00		
Am Wasserwerk			30.000,00					90.000,00
Bergkoppel								60.000,00
Bokseer Weg (1)								
Burkamp	22.500,00							
Butenschönsredder			54.000,00		135.000,00	61.000,00		
Demenbeck								
Endmoräne						48.000,00		
Feuerwache							18.000,00	
Hasselbusch (Rest)								45.000,00
Hegereiterweg/L-307							33.000,00	
Holzvogtkamp							90.000,00	
Mühlenberg/Freew						39.000,00		
Mühlenkampsredder (1)		107.000,00						
Mühlenkampsredder (2)		39.000,00						
Mühlensteinweg							81.000,00	
Plambeckskamp/Sören		30.000,00						
PW-1	22.500,00							
Ragniter Weg			42.000,00					
Rahmenkamp			42.000,00					
Röthsoll	173.000,00							
Schmiederberg								33.000,00
Schünenhof						25.500,00		
Sörenberg		42.000,00						
Sprengerteich 1+2				230.000,00	90.000,00			
<b>Summe:</b>	<b>218.000,00</b>	<b>218.000,00</b>	<b>210.000,00</b>	<b>230.000,00</b>	<b>225.500,00</b>	<b>228.500,00</b>	<b>222.000,00</b>	<b>228.000,00</b>

Straße / Weg	ab 2030	ab 2031	ab 2032	ab 2033	ab 2034	ab 2035	ab 2036
Achterüm				42.000,00			
Am Krähenholz	78.500,00						
Bergkoppel							
Birkenring							78.000,00
Bokseer Weg 1							
Dickskamp		18.000,00					
Effland					63.000,00		
Erlengrund		12.000,00					
Heckenrosenweg							30.000,00
Heidberg			33.000,00				
Heitmannskamp			75.000,00				
Hörn		77.500,00					
Immenhagen 1+2						60.000,00	90.000,00
Langstücken				114.000,00			
Lindenhof					42.000,00		
Lise-Meitner-Str.							39.000,00
Max-Planck-Str.					28.500,00		
Möwenstr.	45.000,00						
Mühlenhof						36.000,00	
Müllershörn Rest						99.000,00	
Nachtkoppel				45.000,00			
Runenweg 1+2	84.000,00				69.000,00		
Schmiedeberg							
Schoolredder		45.000,00					
Stover			62.500,00				
Tulpenweg		60.000,00					
Voorder Winkel			30.000,00				
<b>Summe :</b>	<b>207.500,00</b>	<b>212.500,00</b>	<b>200.500,00</b>	<b>201.000,00</b>	<b>202.500,00</b>	<b>195.000,00</b>	<b>207.000,00</b>

Straße / Weg	ab 2037	ab 2038	ab 2039	ab 2040	ab 2041	ab 2042	ab 2043	ab 2044
Achtern Hoff				60.000,00				
Alter Schulweg	40.500,00							
Amselring		180.000,00						
Batterieweg					52.500,00			
Bäckerberg/Sörenberg				30.000,00				
Bergkoppel/Seitenweg			12.000,00					
Bokseer Weg 2+3	80.000,00					45.000,00		14.500,00
Borngang								96.000,00
Ecksaal								
Eulenstein		18.000,00						
Festwiesenweg							42.000,00	
Hasselbusch1								66.000,00
Himmelreich						161.000,00		
Hinterweg	33.000,00							
Im Dorfe			75.000,00					
Kätnersk/Treppenweg							16.500,00	
Kiebitzredder	50.500,00							
Konrad-Zuse-Ring 1+2				60.000,00	140.000,00			
Lerchengasse			17.000,00					
Meisenbogen			48.000,00					
Mühlenberg-Lindenhof				60.000,00				
Müllershörn-K15							121.000,00	
Ostland							32.000,00	
Sperlingsgang								
Storchennest			48.000,00					25.000,00
<b>Summe :</b>	<b>204.000,00</b>	<b>198.000,00</b>	<b>200.000,00</b>	<b>210.000,00</b>	<b>192.500,00</b>	<b>206.000,00</b>	<b>211.500,00</b>	<b>201.500,00</b>

Straße / Weg	ab 2045	ab 2046	ab 2047	ab 2048	ab 2049	ab 2050	ab 2051	ab 2052
An der Bahn			240.000,00	245.000,00				
Batterieweg								52.500,00
Brückenstraße		57.000,00			186.000,00			
Christiansruh	110.000,00							
Christiansruh/Kiel	90.000,00							
Demenbeck/Durchg					12.000,00			
Fehlmoor							35.000,00	
Heimstättenweg		75.000,00						
Kahlenberg		60.000,00						
Müllershörn Rest								99.000,00
Saalbek						225.000,00		
Schurkamp								54.000,00
Treppe Schule		60.000,00						
Vogelstange							180.000,00	
<b>Summe :</b>	<b>200.000,00</b>	<b>257.000,00</b>	<b>240.000,00</b>	<b>245.000,00</b>	<b>198.000,00</b>	<b>225.000,00</b>	<b>215.000,00</b>	<b>205.500,00</b>

Straße/Weg	ab 2053	ab 2054	ab 2055	ab 2056	ab 2057	ab 2058	ab 2059	ab 2060
Am Ehrenmal			19.500,00					
Bäckerberg/K-15					60.000,00			
Christiansruh Schlagbau			123.000,00					
Flintbeker Holz	97.500,00							
Freeweid						114.000,00		
Gartenstraße							93.000,00	180.000,00
Hegerleiterweg								
Heinrich-Hertz-Str.			21.000,00					
Hörn, Gehwg.Zuf.			31.500,00					
Konrad-Zuse-Ring 3-4	115.000,00	150.000,00						
Lassenweg				125.000,00				
Manhagenredder						95.000,00		
Op'n Barg		48.000,00						
Plambecksk/Stoppelk								25.000,00
Schlottfeldtsberg							120.000,00	
Zurheide 1+2				100.000,00	150.000,00			
<b>Summe :</b>	<b>212.500,00</b>	<b>198.000,00</b>	<b>195.000,00</b>	<b>225.000,00</b>	<b>210.000,00</b>	<b>209.000,00</b>	<b>213.000,00</b>	<b>205.000,00</b>

Straße/Weg	ab 2061	ab 2062	ab 2063	ab 2064	ab 2065	ab 2066	ab 2067	ab 2068
Ahrendsberg			76.000,00					
Erikaweg			71.500,00					
Hahnenbusch			16.500,00					
Kattensaal		13.500,00						
Kätterskamp			90.000,00					
Kirchenmoor	42.000,00							
Meilensteinweg	81.000,00							
Möwenstr/Rumohr	19.000,00							
Moorweg		28.500,00						
Poggendiek		165.000,00						
Rotenhahnweg	14.000,00							
Vierwenden	48.000,00							
<b>Summe :</b>	<b>204.000,00</b>	<b>207.000,00</b>	<b>254.000,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## Neuanpflanzung von Gehölzen auf der Fläche zwischen Heidberg und Eiderkamp

### 1. Vermerk:

Die relativ neu gestaltete Fläche am Heidberg wird sowohl von Flintbeker Bürgern als auch von der Politik kritisch betrachtet. GV Kernke-Robert hatte darum gebeten, die Fläche mit mehr Laubgehölzen aufzuwerten. Zudem war bei Neupflanzung ein Sichtschutz zum Eiderkamp gewünscht. Darüber hinaus sollten, die von der Schule gepflanzten Obstbäume, an einen anderen Standort verpflanzt werden.

Die Obstbäume sind in Kooperation mit einem Schulprojekt gepflanzt worden. Wenn die Obstbäume verpflanzt werden würden, könnten die Schüler die Bäume nicht mehr direkt beobachten. Bei einem Telefonat mit der Schulleiterin, Frau Wittstock, teilt diese mit, dass die Schule großes Interesse an den Obstbäumen hat und sich wünschen würde, dass sie an ihrem Standort bei der Schule verbleiben. Eine geeignete Ausweichfläche müsste noch gefunden werden. Die Obstbäume sollten, wenn im Frühjahr verpflanzt werden, da sie in dieser Vegetationsphase weniger Nährstoffe benötigen. Da die Bäume noch relativ jung sind, ist die Gefahr gering, dass sie nicht richtig anwachsen würden, aber ein Restrisiko bleibt trotzdem bestehen.

Die Nachpflanzung von heimischen Gehölzarten ist hingegen unproblematisch. Der Platz für neue Gehölze ist auf der Fläche vorhanden. Da auf der Fläche bereits über zehn Bäume gepflanzt wurden und zudem noch ältere Laubbäume auf der Fläche verblieben sind, würde die Verfasserin die Anpflanzung von Sträuchern favorisieren. Eine Überlegung wäre, zu der parkähnlichen, lückigen Gestaltung, ein Gebüsch aus heimischen Gehölzarten zu gestalten. Die Fläche könnte auch mit heimischen Rosenarten, wie *Rosa canina*, aufgewertet werden.

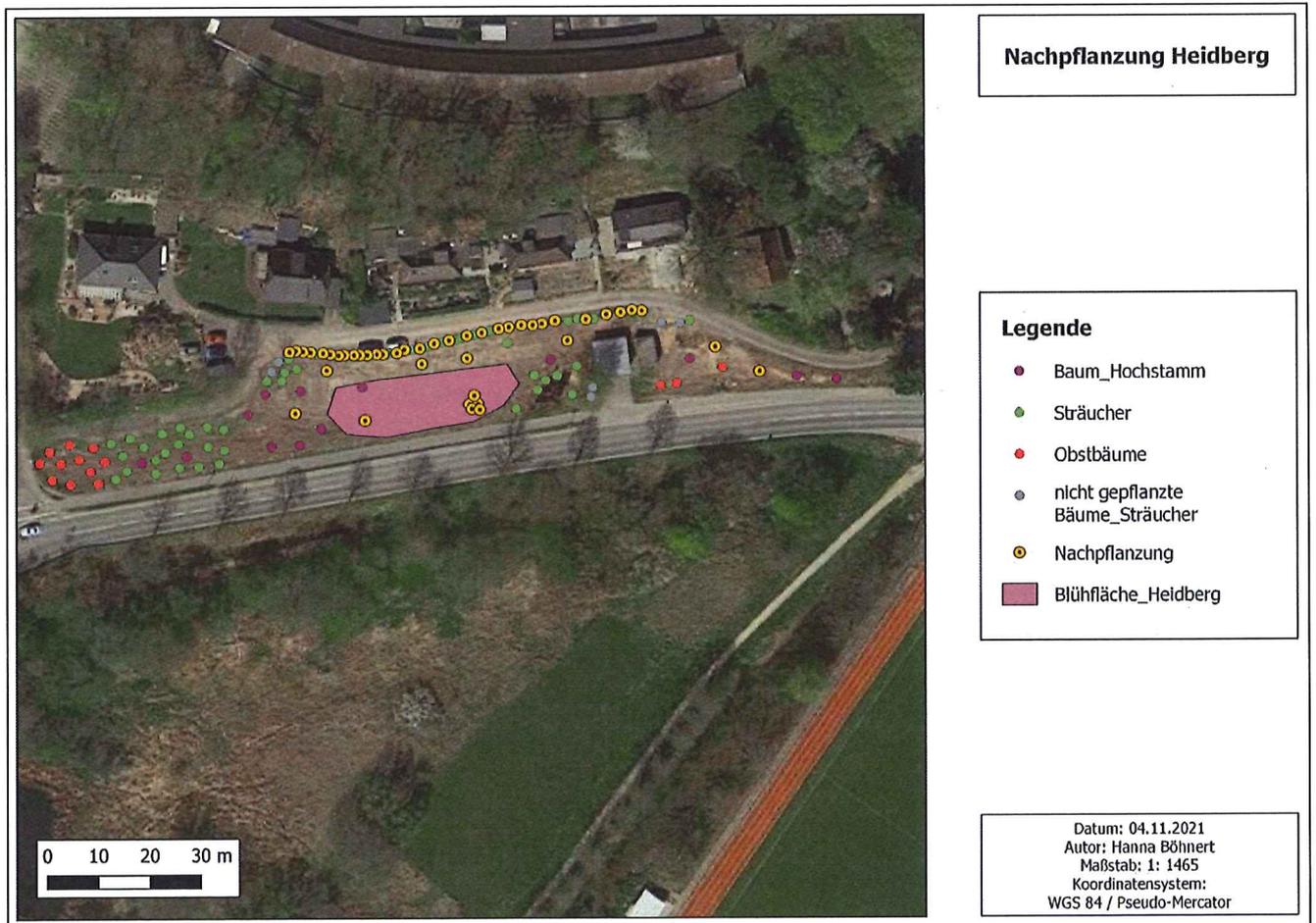
Zwischen die licht gepflanzten Haselsträucher können heimische Laubgehölze gepflanzt werden, sodass eine dichtere Hecke entsteht, die als Sichtschutz dienen kann. Passende Arten wären: *Crataegus monogyna*, *Sambucus nigra*, *Cornus mas*, *Euonymus europaeus* und *Prunus spinosa*. Diese Arten sind auch für Insekten und Vögel interessant. Bei der Pflanzung sollte auf die Blühwiese geachtet werden.

Die Kosten für die Bestellung der Gehölze beläuft sich auf ca. 320 € für 44 Containerpflanzen mit einer Höhe zwischen 60 cm und 100 cm. Damit die neuen Sträucher gut anwachsen und sich entwickeln können, muss das Pflanzloch vorbereitet werden. Das Pflanzloch muss unter anderem der Größe des Wurzelballens angepasst werden (mindestens doppelt so tief wie der Ballen), das Erdreich muss aufgelockert und mit Kompost aufgefüllt werden. Der Preis für Oberboden beträgt ca. 12 €/m<sup>3</sup>. Es werden ca. 15m<sup>3</sup> benötigt = 180€. Die Stämme müssen mit Pfählen befestigt werden, damit der Stamm stabilisiert wird und das Anwachsen der Wurzeln begünstigt wird.

Bei der Baumkontrolle müssen einige Bäume gefällt werden. Zudem sind einige Neupflanzungen nicht angewachsen. Die Pflanzen, die für den Heidberg gebraucht werden, könnten mit den anderen Pflanzen in einer größeren Bestellung zusammen beauftragt werden. Die Verfasserin würde es weiterhin begrüßen, wenn die Nachpflanzungen von einer Fachfirma durchgeführt werden, da der Umfang recht groß ist. Geschätzte Kosten ca. 700€.

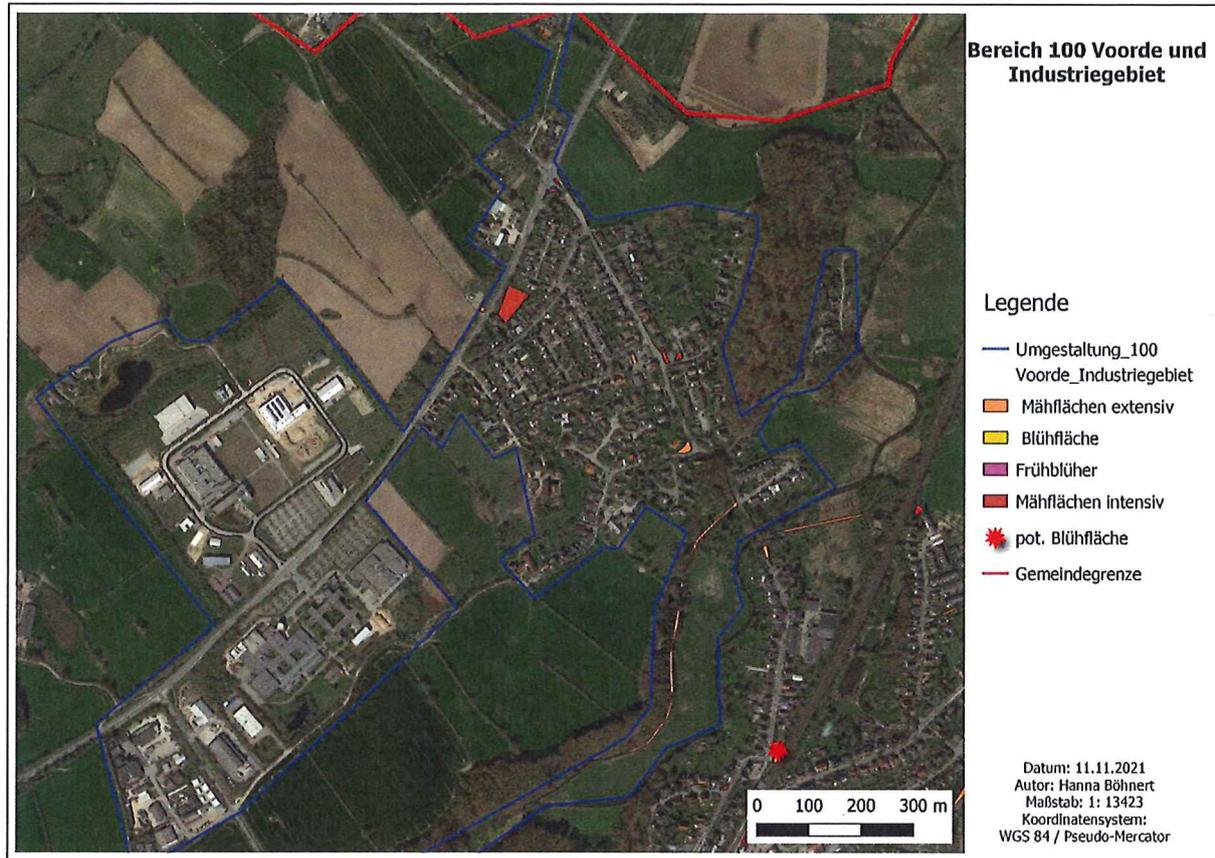
Da für die Fläche Boden von einer anderen Baustelle verwendet wurde, ist die Diasporenbank von dem anderen Standort mit übertragen worden. Deshalb herrscht auf der Fläche eine hohe Abundanz von Rumex und anderen Ruderalarten. Die Fläche ist eigentlich als extensive Fläche eingestuft, aber um die konkurrenzstarken Arten zurückzudrängen, sollte vorübergehend intensiv gemäht werden, sodass beispielsweise der Ampfer an Dominanz verliert. Dies würde auch eine bessere Anwachswahrscheinlichkeit der neu gepflanzten Gehölze begünstigen.

320€ Pflanzen + 180€ Oberboden + 700€ Firma = 1200€



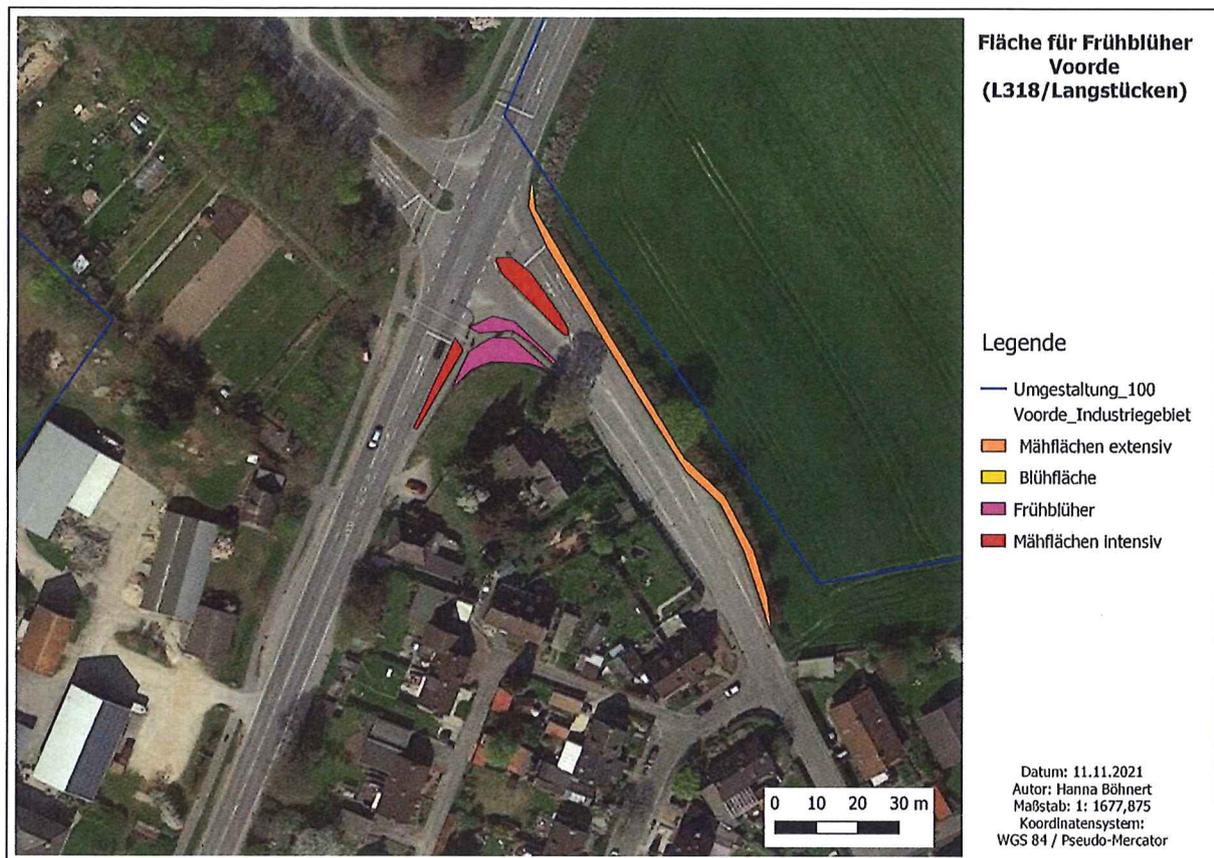
## Planung Umgestaltung Grünflächen

Bei der Grünflächenplanung wurde in einem ersten Schritt die Gemeindefläche in vier Bereiche eingeteilt. Beginn der Umgestaltung ist der nördliche Bereich in „Voorde\_Industriegebiet“ (siehe Karte).



Darüber hinaus wurden die Grünflächen, die vom Bauhof bearbeitet werden, in vier Kategorien: Mähflächen intensiv, Mähflächen extensiv, Blühflächen und Frühblüher eingeteilt und mit Hilfe des open source Programmes QGIS digitalisiert. Dabei wurde gleichzeitig die Fläche berechnet. Für die einzelnen Grünflächenkategorien gelten andere Pflegemethoden und Mahdzeitpunkte (ausführliche Beschreibung im Konzept). Insgesamt wurde bei der Einteilung der Flächen in die Kategorien darauf geachtet, dass sich die Flächen mit den Frühblühern an gut besuchten Flächen im Ort verteilen. Zudem wurden einige, bisher intensiv gepflegte Flächen extensiviert. Die Pflegeintensitäten können noch angepasst werden. Im nächsten Jahr soll die Theorie in die Praxis umgesetzt werden. Dabei werden sicherlich noch Schwierigkeiten und Probleme auftreten, wodurch das Konzept und die Ausführungen angepasst werden müssten. In der nachfolgenden Tabelle sind die vier Kategorien mit dem dazugehörigen Flächenanteil dargestellt.

blühen können. Bei der Pflanzung sollte der Rand der Fläche frei gelassen werden, damit dort gemäht werden kann, um den Verkehrsraum freizuhalten und damit die Pflanzen nicht zertreten werden. Als Richtwerte für die Pflanzdichte pro Quadratmeter gelten die folgenden Stückzahlen an Blumenzwiebeln: Muscari 150 und Krokusse 120. Die Kosten für die Blumenzwiebeln belaufen sich auf 250 €. Übrig gebliebene Zwiebeln können auf den anderen vorgesehenen Flächen verteilt werden.



## Neubeschaffung Kleinschlepper für den Bauhof

### 1. Vermerk

Aktuell stehen dem Bauhof zwei John Deere Kleinschlepper zur Verfügung.

John Deere 3720 wurde im Juni 2011 für 37.709,48 € beschafft. Er hat am 18.10.2021 5.345,5 Betriebsstunden gelaufen.

John Deere 3045 wurde im März 2017 für 37.302,21 € beschafft. Er hat am 18.10.2021 2.171,1 Betriebsstunden gelaufen.

Die Organisation des Bauhofes wurde verändert, Aufgabenbereiche und Mitarbeiter sind hinzugekommen. Das Einsatzgebiet des Bauhofs wächst mit der Gemeindegröße.

In den Sommermonaten werden die Schlepper wie folgt eingesetzt.

Ein Schlepper wird jeden Tag auf den Sportplatzanlagen benötigt, Mahd der Fußballplätze, des Volleyballfelds, des Begleitgrüns rund um die Sportanlagen in der Dorfstraße am BSZ sowie am Eiderkamp.

Rasenregenerationsmaßnahmen wie z.B. Aerifizieren, Vertikutieren, Rasen nachsäen oder abschleppen. Die Kunstrasenplätze müssen mit einer Schleppbürste oder mit dem Vertikutier- Striegler abgeschleppt werden. Je nach Zustand des Kunstrasenplatzes kann das bis zu Zwei Mal die Woche sein. Die Tartanlaufbahn und die Tartan- Sportflächen müssen ebenfalls gepflegt werden. Für all die oben aufgeführten Tätigkeiten wird ein Schlepper mit speziellen Anbaugeräten benötigt.

Der zweite Schlepper wird für die Mahd der über 80.000 m<sup>2</sup> intensiv und 40.000 m<sup>2</sup> extensiv gepflegten Grünflächen eingesetzt. Außerdem wird er bei der Straßenreinigung, mechanische Wildkrautbeseitigung und Spielplatzunterhaltung eingesetzt.

Seit Anfang 2021 werden die Regenwasserrückhaltebecken, Regenwasserklärbecken und dazugehörigen Gräben durch den Bauhof gepflegt. Die Rückhaltebecken und Gräben sind bedingt durch Einzäunung, Bewuchs oder matschigen Untergrund zum Teil nur mit einem Kleinschlepper zu erreichen und zu pflegen.

In der Knicksaison führt der Bauhof häufig Knickarbeiten oder Baumpflege- oder -fällarbeiten durch. Um den Buschhacker sowie Motorsägen und Zubehör

zu seinem oft abgelegenen Einsatzgebiet zu transportieren, werden ebenfalls Kleinschlepper benötigt.

In den Schleppern des Bauhofs ist nur Platz für einen MA, bei einigen Tätigkeiten, die der Bauhof ausführt ist auch nur ein MA ausreichend z.B. Bewässerung der Bäume, Spielplatzkontrolle, Spielgerätereparatur, Mäharbeiten von Hand, die Kontrolle/Reparatur der ca. 100 Parkbänken, die zum Teil an schmalen abgelegenen Wegen stehen und nicht mit einem normalen Fahrzeug erreicht werden können. Damit bei diesen Tätigkeiten die MA des Bauhofs wirtschaftlich zu ihren Arbeitsplätzen gelangen, werden Kleinschlepper benötigt.

In der Winterperiode stellen die Kleinschlepper den Winterdienst auf unseren Fuß- und Radwegen sicher. Gerade im Hinblick auf die Radwege, die immer mehr von Bedeutung gewinnen, siehe auch Artikel aus den Kieler Nachrichten vom 25.10.21.

Dafür ist die Gemeinde in zwei Gebiete eingeteilt, jeder Schlepper ist für ein Gebiet zuständig. Die Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Flintbek schreibt vor, dass Schnee und Eisglätte bis 8.00 Uhr beseitigt sein müssen. Die Zeiten können bei einem Räumeeinsatz nicht eingehalten werden. Zusätzlich zu den eigentlichen Gemeinderouten hat man sich in der Verwaltung darauf verständigt, die Radwege auch außerhalb der Ortsdurchfahrten in Richtung Kleinflintbek und Richtung LLUR von Schnee zu befreien (eig. LBV-SH) sowie einige Gehwegbereiche außerhalb der Straßenreinigungssatzung.

Die Kleinschlepper werden das ganze Jahr über benötigt, lange Ausfallzeiten durch z.B. einen technischen Defekt müssen unbedingt vermieden werden. Die Instandsetzung von einem Kleinschlepper ist mit erheblichem Aufwand verbunden. Aufgrund seiner Baugröße muss der Schlepper für z.B. den Austausch von Hydraulikleitungen komplett zerlegt werden. Das bedeutet lange Ausfallzeiten und erhebliche Werkstattkosten.

Der alte John Deere 3720 ist bereits abgeschrieben, hat in den letzten 3 Jahren 125 Werkstattstunden und einen entsprechenden Arbeitsausfall gehabt und 12.000,00€ an Reparaturen gekostet.

Trotzdem sollte der „Alte“ für Transportzwecke behalten werden, da die Ausfälle viel mit den schweren und häufig eingesetzten Anbaugeräten zu tun haben. Des Weiteren könnte er zur Not bei Ausfall eines anderen Kleinschleppers kurzfristig „einspringen“, um Einsatzspitzen abzufangen. Alternativ könnte versucht werden den alten Kleinschlepper bei Zollauktion anzubieten. Es könnte ein Erlös von ungefähr 7.500,00€ erzielt werden, sicher ist dies allerdings nicht.

Um Ausfallzeiten zu vermeiden und um Einsatzspitzen über das ganze Jahr abzudecken (Vegetationsphasen od. Glätte), um Personal, Maschinen und Geräte an die Einsatzorte zu transportieren, sollten nach Ansicht der Bauhofleitung und der Verwaltung, Haushaltsmittel im Jahr 2022 bereitgestellt werden, um einen neuen Kleinschlepper für den Bauhof zu beschaffen.